



Fachdienst Schule und Sport

Frau Kerstin Kotziers, Tel. 171326

**TOP: Richard-Schirrmann-Realschule;
hier: Maßnahmen am Schulstandort und Schulentwicklungsplanung**

Beschlussvorlage Nr. 096/2021

Produkte:

01.10.07 Baubetreuung Schulen und Sport
03.01.03 Realschulen

Beratungsfolge

Haupt- und Finanzausschuss

Behandlung

öffentlich

Sitzungstermine

03.05.2021

Finanzielle Auswirkungen?

ja

nein

investiv konsumtiv

Aufwendungen/Auszahlungen
Folgekosten (AfA, Unterhaltung...)
Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen
Sonstige Erträge/Einzahlungen

einmalig	lfd. jährlich

Bemerkung:

Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?

ja, veranschlagt bei folgendem Konto: nein, Deckungsvorschlag:

Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:

Einmalig: / /

Laufend: / /

gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe

freiwillige Aufgabe

Grundlage: Schulgesetz NRW

Beschlussvorschlag:

1. Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die in der Begründung beschriebenen Umbaupläne – unabhängig von der möglichen Abschaffung des gebundenen Ganztags – umzusetzen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die anlassbezogene Schulentwicklungsplanung vorzulegen und die entsprechenden Abstimmungen mit der Bezirksregierung hinsichtlich der schulorganisatorischen Vorgehensweise vorzunehmen.
3. Die Verwaltung wird bereits jetzt beauftragt, ein Konzept für eine pädagogische Übermittagbetreuung zu erarbeiten und zur weiteren Beratung bzw. Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:

Maßnahmen am Schulstandort:

Dem damaligen Schul- und Sportausschuss des Rates der Stadt Lüdenscheid wurden in der Sitzung am 06.11.2018 Planungen für die Erweiterungen der Räumlichkeiten für den gebundenen Ganztagsbetrieb an der Richard-Schirrmann-Realschule vorgelegt (vgl. Beschlussvorlage Nr. 254/2018). Diese Planungen bezogen sich auf drei verschiedene Varianten; eine Variante bildete eine Lösung im Bestand des Gebäudes II (Buckesfelder Straße 67, frühere Hauptschule Buckesfeld) ab, die zwei weiteren Anbauvarianten am Gebäude II mit einer jeweils unterschiedlichen Anzahl von Essensplätzen. Die Kosten für die damalige Maximallösung mit 192 Essensplätzen sowie alternativ 256 Sitzplätzen in Reihenbestuhlung waren in der Beschlussvorlage mit 2.945.000 € einschl. 45.000 € Einrichtungskosten beziffert.

Da es eine zeitliche Verschiebung des geplanten Projektes um ein Jahr gab, wurden die Kosten nochmal konkretisiert, wobei die Planungs- und Baukosten sich laut aktueller Veranschlagung im Haushaltsplanentwurf 2021, Produkt 01.10.07 – Baubetreuung Schulen, Investiver Auftrag: K01100703 – Erweiterung RSR - wie Folgt wiederfinden:

Haushaltsjahr	Haushaltsansatz
2020 (Verpflichtungsermächtigung)	(nachrichtlich: 50.000 €)
2021	550.000 €
2021 (Verpflichtungsermächtigung)	(nachrichtlich: 2.500.000 €)
2022	1.000.000 €
2023	1.500.000 €
Summe 2021 – 2023	3.050.000 €

Zwischenzeitlich wurden seitens der Zentralen Gebäudewirtschaft erneut überprüft, ob es doch noch andere Alternativen im Bestand gibt, den Ganztagsbereich zu integrieren und vorhandene Räumlichkeiten entsprechend umzugestalten.

Dazu liegen nun konkrete Planungen, welche durch ein externes Büro erstellt worden sind, vor. Sie beziehen sich im Wesentlichen darauf, die am Gebäude I der Richard-Schirrmann-Realschule liegende Turnhalle, brandschutzkonform so zu ertüchtigen, dass dort eine Versammlungsstätte in der Turnhalle entsteht. Gleichzeitig soll der unter der Turnhalle liegende Bereich, welcher ebenfalls von der Straße Unterm Freihof aus direkt zugänglich ist, umgestaltet werden. Hier befindet sich derzeit eine leerstehende ehemalige Hausmeisterwohnung und Räume mit einer jahrzehntealten Lehrküche nebst vieler Nebenräume. Außerdem ist in den Planungen inkludiert, den vom Schulhof angrenzenden Außenbereich anzubinden und diesen in Teilen neu zu gestalten, einschließlich der barrierefreien Erreichbarkeit des Untergeschosses.

Diese Variante hätte den Vorteil, dass die Schaffung der erforderlichen Räumlichkeiten im Bestand eines Gebäudes mit solider Bausubstanz erfolgt, gute ebenerdige Anlieferungsflächen für eine Mittagsverpflegung gegeben sind und die Bewegungsflächen auf dem Schulhof des Gebäudes II nicht eingeschränkt werden. Weiter könnte die Turnhalle mit 456 Sitzplätzen für Schulveranstaltungen, wie z. B. Begrüßung der neuen 5er, Informationen an Tagen der offenen Tür, sonstige Informationsveranstaltungen und Schulabschlussfeiern, Aufführungen, genutzt werden. Darüber hinaus wäre diese

Veranstaltungsstätte auch eine gute Möglichkeit, für Quartiersveranstaltungen genutzt zu werden. Der eigentliche Schul- und Vereinssportbetrieb würde dadurch in der Regel nicht beeinträchtigt, da keine feste Bestuhlung geplant ist.

In den darunterliegenden Räumlichkeiten könnten eine Küche mit Nebenräumen, ein Essens- und Aufenthaltsbereich mit max. 236 Essensplätzen, die durch mobile Trennwände in einzelne Bereiche eingeteilt werden könnten, ein Personalraum und Toiletten geschaffen werden.

Hierfür liegt bereits eine Kostenschätzung in Höhe von 2.860.000 € vor. Hinzu kommen Einrichtungskosten, welche aufgrund der neuen Gegebenheiten (u. a. mehr Essens- bzw. Sitzplätze, mobile Trennwände) auf 100.000 € zu beziffern ist.

Die Gesamtkosten belaufen sich somit auf insgesamt 2.960.000 € und liegen demnach nach derzeitigem Stand im Rahmen der im Haushalt veranschlagten Haushaltsansätze. Eine weitere Konkretisierung bleibt der späteren Haushaltsplanung überlassen.

Die Entwurfsplanungen wurden der Schulleitung bereits präsentiert und sind dort auf sehr positive Resonanz gestoßen.

Schulentwicklungsplanung und Perspektiven:

Die oben dargestellte Ausgangslage basierte auf den für den gebundenen Ganzttag u. a. nicht ausreichenden Räumlichkeiten. Mittlerweile hat es verschiedentliche Gespräche zwischen Verwaltung, Schulleitung und Lehrkräften der Schule, sowie der Vertreterin der oberen Schulaufsicht gegeben. Hierin wurde neben der räumlichen Situation auch Aspekte wie der nachlassende Bedarf für einen gebundenen Ganzttag, rückgängige Schülerzahlen, welche eventuell im Zusammenhang mit dem Ganzttag stehen, nicht durchsetzbare pädagogische Konzepte und Unzufriedenheit bei allen Beteiligten erörtert. Gerade im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, wie wenig Schüler*innen bei einer vorübergehenden Aussetzung des Ganztags auf eine Notbetreuung angewiesen waren; hierbei haben aber sicherlich auch andere Aspekte eine Rolle gespielt.

Es wurden sodann Überlegungen angestellt, den gebundenen Ganzttag sukzessive ab dem Schuljahr 2022/23 auslaufen zu lassen.

Zwischenzeitlich haben Vertreter*innen des Kollegiums der Richard-Schirrmann-Realschule mit Zustimmung der Lehrerkonferenz vom 11.02.2021 einen Antrag an die Schulkonferenz gestellt, beim Schulträger die Abschaffung des gebundenen Ganztags zum Schuljahr 2022/23 zu beantragen. Der Antrag ist als Anlage 1 beigefügt. Weiterhin ist als Anlage 2 die Sichtweise der Schülerschaft beigefügt. Die Schulkonferenz hat den Antrag am 10.03.2021 einstimmig beschlossen.

Hierzu bedarf es einer anlassbezogenen Schulentwicklungsplanung und einer schulorganisatorischen Abstimmung mit der Bezirksregierung.

In Absprache zwischen den Beteiligten solle – sofern der politische Beschluss gefasst wird, den gebundenen Ganzttag sukzessive auslaufen zu lassen – eine qualifizierte pädagogische Übermittagsbetreuung, welche möglicherweise im finanziellen Bereich über die Fördermittel des Ministeriums für Schule und Bildung NRW hinausgeht, in den Fokus genommen werden. Dies könnte z. B. in Kooperation mit einem freien Träger der Jugendhilfe geschehen, der im Umfeld bereits Angebote vorhält. Diese würde perspektivisch für alle Jahrgänge angeboten werden, wobei der Schwerpunkt sicherlich auf den Jahrgängen 5 bis 7 liegt.

Diese bedeutende Änderung in der Schulentwicklungsplanung sei bereits jetzt im Zusammenhang mit den baulichen Planungen erwähnt. Schulische Akteure und Verwaltung sind der Auffassung, dass ein Auslaufen des gebundenen Ganztags die Umbaupläne nicht obsolet macht. Es werden – im Gegensatz zur früheren Anbauvariante – Bestandsflächen erhalten, aufgewertet und einer vielfältigen Nut-

zung durch die Schulgemeinde und für Quartiers- bzw. Stadtteilaktivitäten zugeführt. Neue Funktionalitäten und Aufenthaltsqualitäten werden entstehen, die nicht nur diesen Standort, sondern die Lüdenscheider Bildungslandschaft insgesamt stärken.

Lüdenscheid, den 11.03.2021

Im Auftrag:

gez. Reuver

Matthias Reuver

Anlagen:

Anlage 1: Antrag an die Schulkonferenz

Anlage 2: Sichtweise der Schülerschaft